



Hilke Rosenboom

## *Das falsche Herz des Meeres*

cbt 2008 • 382 Seiten • 8,95

Hilke Rosenboom, die aus einer alten Seemannsfamilie stammte, hat bereits zahlreiche Bücher für Kinder und Jugendliche geschrieben. Mit *Das falsche Herz des Meeres* hat sie ihren ersten historischen (Jugend-)Roman veröffentlicht, der jetzt auch als Taschenbuchausgabe erschienen ist.

Im Mittelpunkt der Handlung steht Leevke Magnussen, die mit ihrer Schwester und ihren Eltern auf der Insel Wangerooge in Wohlstand lebt. Ihr Vater ist Kapitän, ihre Mutter kümmert sich um den Haushalt und um die kranke, jüngere Schwester. Leevke genießt viele Freiheiten, die Mädchen im 19. Jahrhundert nicht erlaubt waren. Sie kann lesen, darf den Bücherschrank des Vaters nutzen, versteht etwas von Seefahrt und lässt sich von anderen nichts befehlen. Sie gehört den widerspenstigen jungen Frauen der Literatur an. Leider ändert sich Leevkes Leben schlagartig, als die Mutter während der Geburt ihres dritten Kindes stirbt, der Vater beim Sturm lossegelt, nicht zurückkommt und die Schwestern einen Vormund bekommen, der nur das Vermögen des Vaters möchte. Leevke beschließt, ihren Schmuck zu verkaufen und begibt sich auf ein arabisches Handelsschiff. Auf dem Schiff ist bereits ihre beste Freundin Johanna und gemeinsam werden sie entführt, um als Haremsdamen verkauft zu werden. Doch sie werden gerettet, der Retter Hanrib verliebt sich in Leevke, bringt sie zu seinem nach Marokko, doch Leevke versucht zu fliehen und muss abermals gerettet werden.

*Da nahm der Mann plötzlich Schwung und schmiss Leevke, die zuvor mit dem Gesicht nach unten in seinen Armen gestrampelt hatte, in Richtung der Schwarzen Helena. Leevke sah das Meer unter sich, das ihr seinen sprudelnden grauen Wellenschlund entgegenspernte und sich fast bis zu ihrem Leib hochbäumte. Sie würden sie zermalmen.*

Der Autorin ist ein spannender Roman gelungen, der sowohl junge als auch ältere Leserinnen erfreuen wird. Er enthält neben Spannung eine Liebesgeschichte, die historischen Umstände des 19. Jahrhunderts bleiben jedoch leider etwas im Hintergrund. Hilke Rosenboom schafft es zwar, die Atmosphäre der einzelnen Stationen einzufangen und zeigt, wie Leevke sich durchsetzen kann. Dennoch dient der historische Rahmen nur als Kulisse, um die Liebesgeschichte zwischen Leevke und Hanrib zu erzählen. Man wünschte sich einige historische Fakten und Erklärungen. Auch die Figur Leevke entspricht mehr einer Frau des 20. Jahrhunderts als der des 19. Jahrhunderts.

Doch trotz dieser Einschränkung ist es ein lesenswerter Roman, der gekonnt unterhält.

Jana Mikota

